

rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2019



UNSERE THEMEN

- Bundesverdienstkreuz für
Monika Diehl
- 40 Jahre „Leben mit Krebs!“
- DRK-Wasserwacht in Satrup
- Landeswettbewerb
Jugendrotkreuz
- Befragung zur „Strategie
2030“

Liebe Rotkreuz-Mitglieder,

in der neuen Ausgabe der rotkreuzNachrichten möchten wir Ihnen einen Einblick in die Vielfalt der ehrenamtlichen Arbeit im DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e.V. geben.

So können Sie auf Seite zwei mehr über den vorbildlichen Einsatz von Monika Diehl erfahren: 36 Jahre lang hat sie den DRK-Ortsverein Steinberg geleitet und war ebenso lange Mitglied des DRK-Kreisvorstands. Für dieses Engagement wurde ihr in Kiel das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Anlässlich der Feier zum 40-jährigen Jubiläum möchten wir Ihnen zudem das Angebot der Gesprächskreise „Leben mit Krebs!“ vorstellen. Neu gegründet dagegen wurde eine DRK-Wasserwacht im Satruper Freibad, worüber Sie sich ebenfalls auf Seite drei informieren können.

Zu guter Letzt geht es um die künftige Ausrichtung der DRK-Arbeit im kommenden Jahrzehnt – auch hier bei uns im Kreisverband.



Bitte nutzen Sie die Chance, über eine Online-Umfrage Anregungen und Ideen in die Strategie 2030 einzubringen.

Herzliche Grüße, Ihr

Kai Schmidt
Kreisgeschäftsführer



Foto: DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e.V.

Monika Diehl zeigt die von Ministerpräsident Daniel Günther überreichte Urkunde sowie das Bundesverdienstkreuz.

„Eine schöne Anerkennung“

Monika Diehl aus Steinbergkirche erhält das Bundesverdienstkreuz für ihr ehrenamtliches Engagement im DRK

„Die Arbeit hat mir immer viel Spaß bereitet, sonst hätte ich sie nicht so lange gemacht“, sagt Monika Diehl. Die Arbeit – das ist ihr jahrzehntelanges Engagement für das Deutsche Rote Kreuz, für das die 78-Jährige aus Steinbergkirche nun das Bundesverdienstkreuz bekam. Mit dem Orden werden Menschen geehrt, die sich in besonderem Maße für die Gesellschaft einsetzen.

36 Jahre lang – von 1977 bis 2013 – war Monika Diehl Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Steinberg, ebenso viele Jahre war sie Mitglied im DRK-Kreisvorstand Schleswig-Flensburg. Zudem wirkte sie bis 2013 im Kreisauskunftsbüro mit. In dieser Zeit hat sie viele Projekte angestoßen, darunter den Ausbau der Pflegeausbildung von Erst Helfern und den Aufbau von Beratungseinrichtungen zu Sucht, Kurvermittlung und Flüchtlingshilfe.

In Steinbergkirche initiierte sie 1983 die Kleiderkammer sowie 1992 die Gründung des Senioren-Tanzkreises, der bis heute besteht. „Am Anfang waren wir drei Damen. Dann haben wir Werbung in der Zeitung gemacht und waren beim zweiten Treffen schon 18“, sagt sie: „Heute tanzen wir immer noch.“ Es sei schön gewesen, „dass

ich meine Ideen einbringen konnte“, meint sie und ergänzt: „Es waren auch immer alle damit einverstanden.“

Monika Diehl wurde am 23. November 1940 in Hamburg geboren und kam durch die Evakuierung im Zweiten Weltkrieg nach Angeln. 1958 schloss sie die Mittelschule in Kappeln ab und ging für ihre Ausbildung zur Buchhalterin nach Wuppertal, der Heimatstadt ihrer Mutter. Im Anschluss zog sie wieder in den Norden – aber nicht allein: „1961 kam mein Mann, den ich unten kennengelernt hatte, dazu.“ Sie bekamen zwei Kinder, inzwischen haben sie vier Enkelsöhne sowie zwei Urenkel.

1970 zog die Familie nach Steinbergholz, wo sie ein Haus mit Pension baute. Zu diesem Zeitpunkt wurde Monika Diehl auf den DRK-Ortsverein aufmerksam: „Ich hatte die Ankündigung der Jahreshauptversammlung gelesen.“ Sie ging hin – und sei ganz lieb empfangen worden.

Nun begann ihr ehrenamtliches Engagement: Nachdem sie zunächst Kassenwartin war, schlug 1977 ihre Stunde: Nach 27 Jahren wollte der damalige Vorsitzende Ove Lempelius aufhören. „Das machen Sie, Frau Diehl! hat er mir gesagt“, erzählt sie. Auf ihre Antwort, das könne sie nicht, „sag-

te er, dass ich es schaffen würde“. Er behielt Recht. Auch wenn der Einstieg schwer gewesen sei, „wächst man mit der Zeit in Aufgaben hinein“, betont die 78-Jährige.

„Mein Mann hat mich dabei wo er ging und stand unterstützt“, sagt sie. Obwohl er mit einem Sanitär- und Heizungsbetrieb selbstständig war, ist er mit ihr durch Schleswig-Holstein gefahren, um Ziele für die jährlichen Ausflüge zu finden. „Das Reisen hat mir besonders viel Freude gemacht“, so Monika Diehl, die turnen und singen zu ihren Hobbys zählt.

Familie, Pension, Betrieb, Ehrenamt – „heute frage ich mich, wie ich alles unter einen Hut bekommen habe“, sagt sie. Und hat doch eine Antwort: „Wenn etwas Spaß macht, dann klappt es auch.“

Das Bundesverdienstkreuz sei eine schöne Anerkennung ihrer Arbeit, freut sie sich. Bei der Verleihung in Kiel habe Ministerpräsident Daniel Günther angekündigt, zum nächsten Blutspendetermin nach Steinbergkirche zu kommen. „Mal schauen, ob er es einhält“, meint sie und lacht. Bärbel Müller, ihrer Nachfolgerin als DRK-Vorsitzende in Steinbergkirche, und ihren Mitstreitern wünscht sie, „dass sie weiter mit so viel Elan bei der Arbeit bleiben“.

„Wir reden, lachen und weinen zusammen“

DRK-Gesprächskreise „Leben mit Krebs!“ feiern dieses Jahr 40. Geburtstag / Drei Gruppen in Schuby und Süderbrarup

1979 wurde die erste Selbsthilfegruppe „Leben mit Krebs!“ im DRK-Landesverband Schleswig-Holstein gegründet. Inzwischen gibt es 30 Gesprächskreise, in denen Krebserkrankte und ihre Angehörigen ein offenes Ohr für ihre Fragen, Sorgen und Nöte bekommen. Drei davon zählen zum DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg: Schuby hat seit 2000 eine Gruppe, in Süderbrarup gibt es seit 33 Jahren eine Nachmittagsgruppe. Zudem hat Annegret Restorff 2014 eine Abendgruppe gegründet.

„Ich war 2007 erkrankt und hatte die Nachmittagsgruppe besucht“, erzählt sie. Die Gespräche mit anderen Betroffenen hätten ihr geholfen und Mut gemacht. Allerdings sei ihr etwas aufgefallen: „Es erkrankten leider viele Mütter und die haben am Nachmittag keine Zeit.“ Daher beschloss sie, eine Abendgruppe zu gründen und absolvierte eine DRK-Schulung, in der sie Grundlagen der Kommunikation, aktives Zuhören und den Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen lernte. „Es zeichnet unsere Selbsthilfegruppen aus, dass wir unsere Ehrenamtlichen gut auf ihre Tätigkeit vorbereiten“, sagt Kirsten Schmidt Holländer vom DRK-Kreisverband.

Zunächst leitete Annegret Restorff den Gesprächskreis alleine, heute wird sie von Margrit Nissen unterstützt, die betont: „Wir sind wie eine große Familie.“ Neue Teilnehmer würden offen aufgenommen. „Jeder kann sich Zeit nehmen, sich zu öffnen. Wir haben zwar alle den gleichen Hintergrund, sind aber ansonsten Fremde“, so Restorff. Vertraulichkeit sei sehr wichtig: „Wir reden, lachen und weinen zusammen – und haben die Abmachung, dass alles unter uns bleibt“, betont Nissen.

Es geht um Informations- und Erfahrungsaustausch, gemeinsame Aktivitäten, Verständnis, aber auch konkrete Tipps. „Ein Arzt kann bestimmte Fragen nicht beantworten, weil er nie krank war“, sagt Annegret Restorff. Sie nennt ein Beispiel: „Während meiner Chemotherapie hat alles, was ich getrunken habe, nach Blech geschmeckt.“ Alles – außer Cola. Den Tipp einer Bekannten könne sie nun selbst weitergeben, meint sie und betont: „Wir wollen uns selbst helfen.“ Wenn dabei Erinnerungen hochkämen, „fließen manchmal Tränen“, erzählt sie.



Foto: DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e.V.

Margrit Nissen (l.) und Annegret Restorff (DRK Süderbrarup).

Beim gemeinsamen Essen entstehen Gespräche und unter den Teilnehmern entwickeln sich Freundschaften. Aber es muss auch immer wieder Abschied genommen werden. Letztes Jahr seien binnen kurzer Zeit vier Gruppenmitglieder verstorben – „das hat uns emotional sehr mitgenommen“, sagt Margrit Nissen. Daraufhin habe der Kreisverband eine Supervision vermittelt, „was bei der Verarbeitung geholfen hat“, sagt sie: „So traurig es ist, geht das Leben weiter.“

Der DRK-Landesverband feiert das Jubiläum am 26. September in Kiel, wo sich der Gesprächskreis Süderbrarup mit einem Rollenspiel beteiligen wird.

Gesprächskreise im Kreis Schleswig-Flensburg:

Schuby: jeder 3. Montag im Monat, 16–18 Uhr, Gemeinderaum, Boyebüll 8.

Süderbrarup: jeder 2. Mittwoch, 18–20 Uhr, Bürgerhaus, Kappeler Straße 27; jeder 4. Mittwoch, 15–17 Uhr, ebenda.

DRK-Wasserwacht für das Satruper Freibad

Neu gegründete Ortsgruppe soll Badeaufsicht verstärken/Ausbildung von Rettungsschwimmern ein zentrales Ziel

Wasserrettung, Schwimmausbildung, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz und die Absicherung von Wassersportveranstaltungen gehören zu den Aufgaben der neuen DRK-Wasserwacht, die im Freibad Satrup im Einsatz ist. Initiator ist Michael Lucassen, der auf der Gründungsversammlung zum Leiter gewählt wurde.

Ein wichtiges Ziel ist die Ausbildung von Rettungsschwimmern. Lucassen sieht für das Training gute Rahmenbedingungen, da die Gemeinde Mittelangeln die kostenlose Nutzung des Bades durch ortsansässige Vereine ermöglicht. Für

das Winterhalbjahr sind Theorieunterricht und wenn möglich Schwimmzeiten in umliegenden Hallenbädern geplant. Die Wasserwacht-Ortsgruppe Satrup gehört zum DRK-Ortsverein Mittelangeln. Dessen Vorsitzender Harald Krabbenhöft hofft, dass sich genügend Freiwillige finden, die die Ausbildung zum Rettungsschwimmer absolvieren, um dann als Badeaufsicht eingesetzt werden zu können. Neben Michael Lucassen komplettieren die stellvertretende Leiterin Charlotte Sachsendahl, der technische Leiter Tim-Ole Petersen sowie Kassenwart Michael Schablowsky den Vorstand.



Foto: DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e.V.

DRK-Kreisvorsitzender Harald Krabbenhöft (v.l.) mit den Vorstandsmitgliedern Michael Schablowsky, Charlotte Sachsendahl, Michael Lucassen und Tim-Ole Petersen.

Weitere Informationen:
www.wasserwacht-satrup.de

Großes Interesse am 2. Notfallsymposium des DRK-Landesverbandes

Das zweite Notfallsymposium des DRK-Landesverbandes am Samstag, den 4. Mai in Kiel war ein voller Erfolg: Über 140 Einsatzkräfte aus dem Sanitäts- und Rettungsdienst nahmen an der Fortbildung teil.

In acht interessanten Vorträgen, einer Podiumsdiskussion und sechs praxisorientierten Workshops konnte ein breites Angebot zu medizinischen und organisatorisch-taktischen Themen im Rettungsdienst und Katastrophenschutz angeboten werden.

Die Sprecherin des DRK-Vorstandes Anette Langner zeigte sich begeistert vom großen Interesse an der Veranstaltung: „Ich freue mich sehr, dass so viele Einsatzkräfte unserer Einladung gefolgt sind. Die Aus- und Fortbildung im Bereich der Rettungsdienste ist für uns als DRK ein immens wichtiges Anliegen“.

Im ersten Themenblock wurde die Sicherheit bei Großveranstaltungen aus verschiedenen Blickrichtungen betrachtet: Landrat Thorsten Wendt stellte die Sichtweise von Politik und Verwaltung dar. In seinem Kreis Steinburg liegt mit dem Wacken Open Air die größte Heavy Metal Veranstaltung der Welt.



Foto: Sönke Ehlers

Begrüßung und Eröffnung durch Anette Langner, Vorstand (Sprecherin) DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

In einer anschließenden Podiumsdiskussion erfuhren die Teilnehmer unter anderem, wie man Kindeswohlgefährdungen erkennen und dann richtig handeln kann. Das DRK in Schleswig-Holstein befasst sich mit diesem Thema schon seit vielen Jahren. Beate Schwandt (Kinderschutzfachkraft des

DRK-Landesverbandes) und Claudia Lorenzen sowie Hinnerk Frahm (Vertrauenspersonen Kindeswohl für das DRK in Schleswig-Holstein) informierten darüber, dass das Thema Kindeswohl neben den gesetzlichen Vorgaben auch Bestandteil der Grundhaltung des DRK ist.



Vortrag von Torsten Wendt, Landrat Kreis Steinburg; Keynote: Großveranstaltungen aus Sicht von Politik und Verwaltung.



Rund 140 Teilnehmende folgten interessiert den Vorträgen.



ARBEITEN BEIM DRK in SH
VIELFALT OHNE GRENZEN

Sprich uns gerne an!
Sag uns, was Dir zum Thema Arbeit wichtig ist!

Egal, ob Du Berufseinsteigerin/Berufseinsteiger bist oder Erfahrungen mitbringen kannst:

Das **Deutsche Rote Kreuz in Schleswig-Holstein** ist der richtige Arbeitgeber für Dich.

Bring Dein ganzes Engagement und Deine vielen Interessen mit.



Schau mal rein... DRK-karriere.sh

Spannender JRK-Landeswettbewerb trotz Unwetters



Fotos: LV Schleswig-Holstein

Noch schnell ein Gruppenfoto, dann ging es los auf den Parcours.

Der Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes vom 14. bis zum 16. Juni in Ratzeburg stand unter einer ganz besonderen Herausforderung: Ein Unwetter sorgte dafür, dass die Organisatoren – darunter die Doppelspitze des neuen Arbeitskreises Lara Immer und Stephan Schumacher – spontan umplanen mussten. Der musische Teil wurde auf den Vormittag gelegt und der Parcours fand am Nachmittag statt.

Tolle Sketche und Lieder sorgten beim musischen Teil für gute Unterhaltung. Bei „ich bin dann mal offline“ ging es dann um den richtigen Umgang mit den Themen Mobbing und Internet- bzw. Handsucht.

Die Jugendbildungsreferentin beim DRK-Landesverband Tanja Carstens lobte den souveränen Umgang mit der Situation: „Organisatoren und Teilnehmer haben super reagiert und mitgeholfen, dass es trotz der widrigen Umstände ein toller Wettbewerb geworden ist.“ Insgesamt waren in Ratzeburg 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von zehn bis zwölf in zehn Gruppen aus acht Kreisen am Start. Das Programm wurde in demokratischer Abstimmung mit den Gruppenleiter*innen umgestellt und konnte so auch bei schlechtem Wetter noch einen spannenden Parcours durch das schöne Ratzeburg ermöglichen.



EH-Station auf dem Parcours; Anette Langner Vorstand DRK-Landesverband Schleswig-Holstein war beeindruckt von dem Können der Teilnehmer*innen. Auch auf Schnelligkeit kam es auf dem Parcours an.



Beiträge zum musischen Teil „ich bin dann mal offline“

Die Sprecherin des DRK-Landesverbands Anette Langner bekam so bei ihrem Besuch einen guten Einblick in die vielfältige Arbeit des Jugendrotkreuzes. Gewonnen haben die „Knallerbsen“ aus Pansdorf (Kreisverband Ostholstein) mit 545,09 Punkten und Bestergebnissen in Erster Hilfe sowie den Theorieaufgaben zu Gesundheit, Natur und Umwelt. Der Zweite Platz ging an die „Rettungswuffis“ aus Nordfriesland

(507,97), den dritten Platz belegten die „Fluffy Einhörner“ aus Segeberg (486,09). Die Gruppe der Gastgeber aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg landete auf dem siebten Platz.

Mehr Informationen über die Arbeit und Veranstaltungen unseres Jugendrotkreuzes finden Sie unter: www.SH.JRK.DE



Online-Befragung zur DRK-Strategie 2030

Ehren- und Hauptamtliche Mitarbeitende können Ideen und Impulse für die zukünftige Ausrichtung des Gesamtverbands einbringen / Umsetzung soll 2021 beginnen

Was läuft gut beim Deutschen Roten Kreuz – und was kann verbessert werden? Diese Fragen sind Teil der „Strategie 2030“, die ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende gemeinsam ausarbeiten, um die Weichen für die Entwicklung des Gesamtverbands zu stellen. Die Strategie 2030 soll dem DRK für das kommende Jahrzehnt Orientierung bieten sowie angesichts sich ändernder politischer wie gesellschaftlicher Rahmenbedingungen inhaltliche sowie organisatorische Leitplanken geben.

Am Beginn dieses Prozesses steht die derzeit laufende Analysephase mit einer Onlinebefragung, an der sich die Öffentlichkeit beteiligen kann. Es sollen Informationen zu den folgenden Fragestellungen gewonnen werden: Wie wird das DRK von verschiedenen Akteuren wahrgenommen? Hierbei geht es um Organisationskultur, Image, Grundsätze sowie Ideale. Die zweite Frage lautet: „Welche Entwicklung wird für das DRK im Hinblick auf das Jahr 2030 erwartet?“ Dabei sollen die künftigen Herausforderungen und erste Ideen und Impulse für deren Bewältigung benannt werden.

Alle interessierten ehren- wie hauptamtlichen Mitarbeitenden des DRK können sich unter www.drk.de/drk-strategie-2030/befragung an einer Online-Befragung beteiligen und so ihre Ideen und Meinungen in die Strategie 2030 einbringen.

Mittels der Schaltflächen am unteren Ende der Seite bewegt man sich durch den Fragebogen. Wenn man Fragen nicht beantworten kann oder möchte, können diese übersprungen werden. Die Beantwortung des Fragebogens dauert ungefähr 15 Minuten. Die Daten der Umfrage werden gemäß der Datenschutz-Grundverordnung unter Wahrung der Anonymität der Teilnehmenden verarbeitet.

Die Ergebnisse sollen dabei helfen, inhaltliche Schwerpunkte sowie Trends für die verschiedenen Arbeitsbereiche des Deutschen Roten Kreuzes herauszufinden und die inhaltliche Definition künftiger Ziele zu identifizieren. Darauf aufbauend wird ein Strategiepapier formuliert, das zur Bundesversammlung 2020 verabschiedet werden soll. Abschließend geht es ab dem Jahr 2021 an die operative Umsetzung der neuen Strategie.

Die Umfrage kann unter folgendem Link aufgerufen werden: www.drk.de/drk-strategie-2030/befragung

Gefüllte Champignons

Gefüllte Champignons lassen sich kreativ vegetarisch, vegan oder mit Fleisch zubereiten. Hier eine vegetarische Rezeptidee.

Zutaten: 8 Champignons, 1 kleine Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 100 g Frischkäse, 100 g geriebener Käse (wie z. B. Emmentaler), Olivenöl, 1 EL gehackte Petersilie, etwas Zucker, Salz und Pfeffer.

Säubern Sie die Champignons und entfernen Sie die Stiele. Höhlen Sie die Pilze mit einem Teelöffel außerdem noch vorsichtig aus. Hacken Sie Zwiebeln und Knoblauchzehen fein und braten Sie beides in einer Pfanne mit Olivenöl glasig. Hacken Sie auch das Pilzinnere und die Stiele und geben Sie diese mit etwas Zucker hinzu. Braten Sie alles kurz an. Sobald die Pilzmischung abgekühlt ist, vermengen Sie diese mit dem Käse, dem Frischkäse und der Petersilie. Würzen Sie die Mischung nach Geschmack mit Salz und Pfeffer und füllen Sie damit die Pilze. Nun kommen die gefüllten Champignons für zirka 15 – 20 Minuten bei 200 °C (Umluft = 180 °C) in den Ofen. Guten Appetit!

Sudoku

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 9 | 1 | | 3 | 5 | 2 |
| | 9 | | | 6 | | | 8 | |
| 8 | 1 | | 3 | | 2 | | | 6 |
| | 2 | | | 5 | | | | 4 |
| | | | | 9 | | | | |
| | | | 8 | | 6 | 7 | | |
| 5 | | | | 7 | | | 4 | |
| 6 | 7 | | | | 4 | | | |
| 2 | | 3 | | | | | 1 | 9 |

Impressum

DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e. V.

Redaktion: Maïke Krabbenhöft

Vi.S.d.P.:

Vorsitzender Harald Krabbenhöft
Kreisgeschäftsführer Kai Schmidt.

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e. V.
Lise-Meitner-Straße 9
24837 Schleswig
Tel. 04621 819-0
www.drk-sl-fl.de
info@drk-sl-fl.de

Auflage: online